

Begrüßung des Bundesobmannes des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Franz Haugensteiner MSc, am 9.3.2023 Loipersdorf



Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, geschätzte Damen und Herren!

Auch ich darf Ihnen einen guten Morgen wünschen und Sie, bzw. Euch recht herzlich zur Fachtagung des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs begrüßen!

Unsere Tagung findet verschränkt mit dem Kommunalwirtschaftsforum statt, was uns allen zu neuen Sichtweisen bei unseren Themen verhelfen soll und daher ein großer Mehrwert für uns sein kann.

An dieser Stelle ein großes Danke an den Kommunalverlag für die Partnerschaft vor allem seinem Chef Mag. Michael Zimper.

Danke auch an die fleißigen Hände im Hintergrund, namentlich für alle weiteren Personen möchte ich Eva Fleißinger und Barbara Schweinberger nennen.

Sehr geehrte Damen und Herren, auf der Willkommenseite der Homepage des FLGÖ steht: „Der Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten steht für eine stets positive Veränderung der öffentlichen Verwaltung!“

Darum bemühen wir uns und es gibt schöne Erfolge, trotzdem werden wir nie fertig werden, da eine moderne Verwaltung sich stets an allen neuen Anforderungen orientieren wird müssen!

Bevor ich unser heutiges Thema vorstelle, möchte ich noch kurz eine Replik auf die letztjährige Veranstaltung und deren Ergebnis machen. Das Thema war

„Unsere Gemeinden: Gestalter der Lebensräume“.

Der FLGÖ hat sich hierbei speziell mit dem Thema Energiewende und deren Bedeutung für die Gemeinden, beschäftigt. Dabei haben wir mehrfach betont, dass die angestrebte Energiewende nur über die österreichischen Kommunen funktionieren wird.

In diesem Zusammenhang haben wir stets betont, dass es eine starke fachliche Begleitung für die Gemeinden braucht.

In Folge gab es eine Initiative des Bundesministeriums für Umweltschutz, Energie und Mobilität, gemeinsam mit dem Klima + Energiefonds und dem österreichischen Gemeindebundes – und es entstand „die gemeindeoffensive.at“, eine Plattform für die Energiewende als Hilfestellung für die Gemeinden.

Auf Initiative von GF DI Ingmar Höbarth waren wir als FLGÖ bei allen Sitzungen vertreten und konnten unsere Vorstellungen einbringen. Wir waren dabei stets bemüht, die Hilfestellungen für die Gemeinden so praxisorientiert wie möglich zu gestalten.

Auf der Online-Plattform „gemeindeoffensive.at“ gibt es nun schon rund 40 Muster-Gemeinderatsbeschlüsse aus acht Kategorien.

So z.B. aus den Bereichen erneuerbare Energie, Mobilität, Kreislaufwirtschaft usw. - dazu gibt es Hintergrundinformationen wie Förderungen und weitere Hilfestellungen.

Als leitende Gemeindebedienstete können wir Chancen erkennen und Projekte für die beschlussfassende Politik in innovativen Kommunen erarbeiten, sind aber auf fachliche Begleitung angewiesen.

Dazu darf ich an dieser Stelle den Kernpunkt der Energiewende der österreichischen Politik wiederholen:

Das Kernelement des EAG ist: bis 2030 sollen 100 % des Stroms aus erneuerbarer Energie erzeugt werden und bis spätestens 2040 müssen wir klimaneutral sein.

Um diese Ziele zu erreichen sind nach wie vor großen Anstrengungen im Bereich von notwendigen Gesetzen und Verordnungen notwendig, um die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Es ist uns schon klar, dass der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen auf die Gesellschaften in den europäischen Ländern große Anstrengungen erfordert, um die Auswirkungen abzufedern, trotzdem dürfen wir gesteckte Ziele nicht aus den Augen verlieren!

Wir leitende Gemeindebedienstete wollen den österreichischen Bundespolitikern keine Ratschläge erteilen, aber wir wünschen uns mit Sicherheit mehr Zusammenarbeit und weniger Streit bei der Durchsetzung notwendiger Maßnahmen.

Der FLGÖ beschäftigt sich bei der heutigen Tagung mit dem sehr aktuellen Thema Personal.

Warum aktuell?

Weil wir nicht mehr die notwendige Anzahl an qualifiziertem Personal finden, welches wir für die Erfüllung unserer Aufgaben in den Kommunen brauchen.

Darüber hinaus gibt es in der Zwischenzeit einen heftigen Wettbewerb über gut ausgebildete Fachkräfte, den sogenannten „War for Talents“, der uns zusätzlich auch immer wieder Mitarbeiter an die Mitbewerber verlieren lässt.

Das hat aber nicht nur mit unserem starren Besoldungsschema zu tun.

Grundsätzlich ist dies der Änderung am Arbeitsmarkt geschuldet, wo sich in der Zwischenzeit gut ausgebildete Kandidaten den Arbeitgeber aussuchen können.

Letztendlich bedeutet das, dass überall dort, wo Arbeitskräfte knapp werden, sich die Unternehmen jede Menge einfallen lassen müssen, um die besten Bewerberinnen und Bewerber an die eigene Organisation zu binden und einstellen zu können. Die Kommunen stehen also im Wettbewerb mit der Wirtschaft um die verfügbaren Fachkräfte.

Neben den rein materiellen Angeboten spielen auch weitere Faktoren wie das Image des Arbeitgebers sowie eine klare Identität, die auch den Wünschen des Arbeitnehmers entspricht, eine entscheidende Rolle.

Bei der Mitarbeiterbindung sind neben dem Wunsch nach einem sicheren Arbeitsplatz die Chancen auf Fort- und Weiterbildung und ein positives Arbeitsklima zu nennen. Dies sind klare Aufgaben der Führung einer Organisation!

Letztendlich werden jene Gemeinden den „Krieg der Talente“ gewinnen, die es nicht nur schaffen, die Personalbeschaffung erfolgreich zu gestalten, sondern auch in die angesprochene Personalbindung investieren.

Als Beispiel möchte ich hier die Intention des FLGÖ nennen, wonach wir um die Schaffung eines neuen Lehrberufes Kommunalfacharbeiter/in beim Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort angesucht haben.

Auch wenn unser Ansuchen noch geprüft wird, so ist die erste Stellungnahme des Bundesministeriums aufschlussreich: so wird die Schaffung dieses Lehrberufes kritisch gesehen, da dies – und ich zitiere wörtlich: - „eine notwendige Mobilität am Arbeitsmarkt auch in Richtung gewerbliche Wirtschaft behindern könnte“.

Dazu kann ich nur feststellen: wenn für die Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung nicht adäquate Ausbildungs- und Berufsbezeichnungen aus dem genannten Argument möglich sein sollen, so halte ich dagegen, dass genau aus diesem Grund eine Mobilität in Richtung öffentlicher Verwaltung behindert wird.

Es stellt sich also die Frage, ob wir am Arbeitsmarkt mit gleichen Mitteln Fachkräfte umwerben dürfen oder nicht!

In diesem Zusammenhang scheint mir noch eine Feststellung wichtig zu sein: Mitarbeiter Recruiting ist Chefsache und eine Managementaufgabe. Das heißt für uns Bürgermeister *und* Amtsleiter - hier stehen beide in der Verantwortung. Hier ist Bewusstseinsbildung und Fachwissen notwendig, um die besten Mitarbeiter zu finden diese auch richtig auszuwählen.

Ich durfte in den letzten Monaten bei der Entwicklung eines Anforderungsprofiles eines Amtsleiters für eine Ausschreibung dabei sein und

ich denke, wir konnten die Anforderungen einer Gemeinde in ein professionelles Auswahlverfahren einbinden.

Wir haben das mit der BDO gemacht, einer äußerst professionellen Firma in diesen Bereichen. Danke dafür und ich darf auch die leitenden Manager der Firma BDO, Herrn Günther Toth, Andreas Schlögl und Mag. Cornelia Schaminger recht herzlich begrüßen. Sie werden auch bei unseren Workshops dabei sein. Die BDO wird auch künftiger Beratungspartner des FLGÖ sein.

Letztendlich bin ich der Meinung: wir müssen uns dem Wettbewerb am Arbeitsmarkt stellen - auch wir in der öffentlichen Verwaltung müssen moderne Methoden anwenden, um unseren Fachkräftebedarf zu decken!

Damit bin ich bei unserem Thema des heutigen Tages:

„Die Gemeinde als Arbeitsgeber – Attraktivität ist machbar!“

Mit unterschiedlichen Aspekten und neuen Ideen zu diesem Themenbereich beschäftigen wir uns in Vorträgen, Diskussionen und Workshops bei der heutigen Tagung:

Wir beginnen mit einer Keynote von Prof. MMag. Dr. Franzisa Cecon und ich danke schon jetzt für ihre wissenschaftliche Aufbereitung unserer Themenbereiche.

Folgende Themen wollen wir anschließend in Workshops behandeln:

Die besten MitarbeiterInnen finden und halten- auf Augenhöhe!

Workshopleiter: LO, Mag. Bernhard Scharmer

Gekommen um zu bleiben – Personalbindung heute

Workshopleiter: LO, Mag. Reinhard Haider

Rahmenbedingungen gestalten!

Workshopleiter: LO, Mag. Alex Schwarz

Liebe KollegInnen und Verantwortungsträger, ich freue mich auf rege Diskussionen und auf Ihre Meinung in den Workshops!

Ich wünsche Ihnen und Euch nun zwei spannende Tagung beim Kommunalwirtschaftsforum und der Bundesfachtagung der leitenden Gemeindebediensteten!

Alles Gute!